

„Oscar der Solidarität“ verliehen

Regine-Hildebrandt-Preis: Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Frankfurter Caritasverband in der Altstädter Nicolaikirche geehrt

■ **Bielefeld** (imi). Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und dem Caritasverband Frankfurt wurde am Freitagnachmittag in der Altstädter Nicolaikirche der Regine-Hildebrandt-Preis 2019 verliehen. Die Auszeichnung werde oft als „Oscar der Solidarität“ bezeichnet, so Franz Schaible, Vorsitzender der Bielefelder

„Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut“, die den mit 10.000 Euro dotierten Preis seit 2002 jährlich auslobt, bei der feierlichen Verleihung.

Heil, der als erster aktiver Minister seit Namensgeberin Regine Hildebrandt die Auszeichnung erhält, habe durch sein Teilhabe-Chancengesetz

bedeutende Perspektiven für 150.000 Langzeitarbeitslose geschaffen. „Dahinter stehen 150.000 einzelne Schicksale und ihre Familien“, sagte Schaible.

Auch dem zweiten Preisträger, dem Frankfurter Caritasverband, zollte Schaible seinen Respekt. Mit seinem Projekt „Stromspar-Check“ helfe der Verband Menschen in Arbeitslosigkeit oder mit geringem Einkommen nicht nur dabei, Geld einzusparen, erklärte Schaible. Es führe zudem zu sinnvoller Beschäftigung und helfe, den CO₂-Verbrauch durch weniger Stromverbrauch zu reduzieren. Beide Preisträger hätten ganz im Sinne Hildebrandts entscheidend an der Gerechtigkeitschraube gedreht, christliche Werte mit Leben gefüllt.

Das Preisgeld kommt den ausgezeichneten Projekten selbst oder einer anderen gemeinnützigen Einrichtung zugute.



Preisübergabe: Franz Schaible, Marlene Potthoff, Stephan Griebel-Beutin, Jörg Hildebrandt und Hubertus Heil (v. l.). FOTO: M.-D.MÜLLER